

# Gesang aus Hunderten Kehlen

- Erstes Adventssingen will viel Stimmgewaltiges hervorbringen.
- Unterstützung erhalten Sangesfreudige durch verschiedene Chöre.

ALEXANDER JÄHNE | PFORZHEIM

**M**an kennt es ja bereits: Da singt ein ganzes Stadion „Wo bleibt denn das 3:0?“ oder „So ein Tag, so wunderschön wie heute“, um sich am Spiel zu berauschen oder um die Mannschaft auf dem Rasen nochmals gehörig anzufeuern. Dass aber auch beinharte Fußballfans gemeinsam besinnliche Weihnachtslieder anstimmen können, brachte Pfarrerin Heike Reis-

„

**„Wir wollen das Publikum dazu animieren, dass Weihnachtslieder zu regelrechten Fanchören werden. Je mehr Leute mitsingen, desto besser.“**

Pfarrerin Heike Reisner-Baral

ner-Baral von der Michaelsgemeinde auf eine Idee: Warum nicht mal Fanhymnen gegen „Oh, Du Fröhliche“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ eintauschen? Und aus dem Schloßpark das Stadion zu machen?

„Beim ersten Pforzheimer Ad-



Die Organisatoren der Sangespremiere hoffen auf viele Besucher am 23. Dezember im Schloßpark.

FOTO: JÄHNE

ventssingen wollen wir das Publikum dazu animieren, dass Weihnachtslieder zu regelrechten Fanchören werden. Je mehr Leute mitsingen, desto besser“, gab Reisner-Baral im Rahmen eines Pressegesprächs bekannt. Einen Tag vor Heiligabend, also am Sonntag, 23. Dezember, soll die Veranstaltung von 16 bis 17.30 Uhr stattfinden.

## Umfangreiches Liederheft

Einschlägige Verstärkung steht bereits jetzt schon fest: Neben

dem Chor der Thomasgemeinde aus der Nordstadt werden die Gesangesformationen „TonArt“ sowie „Voices“ aus Schömberg, aber auch die Stephanuskantorei aus Stein vertreten sein. „Wenn alles glatt läuft, dann haben wir ein stattliches Aufgebot von über 100 Sängerinnen und Sängern beieinander“, freute sich Voices-Leiterin Salome Tendies, um dabei umgehend das umfangreiche Liederheft vorzustellen, das jedem sangeswilligen Besucher ausgehändigt wird und das sich wie eine einzige gro-

ße Ansammlung aller bekannten und beliebten deutschen Weihnachtslieder liest. „Einsam sind wir Töne, gemeinsam sind wir ein Lied“ steht dort bereits auf der ersten Seite als besinnlicher Spruch geschrieben.

Reisner-Baral wünschte sich jedoch, dass aus dem Auftakt am 23. Dezember eine echte Tradition emporsprießt. Eine günstige Voraussetzung dafür ist schon gegeben: „Glühwein wird genug vorhanden sein“, so die Pfarrerin scherzhaft.